

# Mitteilungsblatt

2. Juni 2017



**Apothekerkammer**  
*Westfalen-Lippe*

Körperschaft des öffentlichen Rechts

## Frühjahrssitzung des Apothekerparlamentes Rx-Versand verbieten, PTA-Ausbildung fördern



**DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE**  
Kammerversammlung vom 31.5.  
Seiten 4–5

**DIE RENTEN SICHERN!**  
Maßnahmenpaket des VAWL  
Seiten 7–8

**IMAGE-KAMPAGNE PRO APOTHEKE**  
Der Schwenk auf die Patientensicht  
Seite 11



## AKWL jetzt auch auf YOUTUBE!

*Nur einen Klick entfernt!*

### Jetzt neu im Mitteilungsblatt:

1. Dieses Symbol neben einem Artikel entdecken
2. Anklicken
3. Direkt zum neuen AKWL-Youtube-Kanal gelangen
4. Informationen und Hintergründe im Film erleben!

## 2 Frühjahrssitzung des Apothekerparlaments Rx-Versand verbieten, PTA-Ausbildung fördern

### EDITORIAL

- 03 Steter Tropfen höhlt den Stein

### KAMMERVERSAMMLUNG

- 04 Frühjahrssitzung der Kammerversammlung:  
„Dauerhafte Provokation der Gesellschaft“
- 05 Resolution vom 31. Mai 2017

### KAMMER IM GESPRÄCH

- 06 Ihr Kammervorstand/Ihre Ansprechpartner
- 06 22 Delegierte für den Deutschen Apothekertag 2017

### VERTRETERVERSAMMLUNG VAWL

- 07 Damit die Altersversorgung sicher bleibt:  
Umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen

### MIXUM

- 09 Deutscher Apotheken-Award geht nach Ahlen
- 09 White-Coat-Ceremony: zum neunten Male in Münster
- 10 AMTS-Symposium: 110 Auszeichnungen verliehen

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 10 Tag der Apotheke am 7. Juni:  
Ohne Motto/Anregungen im „Kochbuch“/Begleitende  
Pressearbeit
- 11 ABDA-Imagekampagne wechselt Perspektive:  
Menschen und Emotionen rücken in den Fokus

## Impressum

Online-Mitteilungsblatt der  
Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 01 · 2017

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,  
Bismarckallee 25, 48151 Münster,  
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,  
E-Mail: info@akwl.de,  
Internet: www.akwl.de

Redaktion

Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),  
Dr. Andreas Walter

Layout

Michael Schmitz, Petra Wiedorn

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe  
Michael Schmitz, Dr. Oliver Schwalbe,  
Sebastian Sokolowski, Dr. Andreas Walter

Das Mitteilungsblatt (MB) der Apotheker-  
kammer Westfalen-Lippe erscheint  
regelmäßig circa alle zwei Monate.  
Redaktionsschluss für das MB 3/2017,  
das im Juli erscheint, ist der 19. Juni 2017  
Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der  
Apothekerkammer Westfalen-Lippe im  
Kammerbeitrag enthalten.

Auflage

Online-Verbreitung

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit  
schriftl. Genehmigung des Herausgebers.  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bildernachweise

S. 1–12: akwl © Sebastian Sokolowski,  
S. 6: ABDA

# Editorial

## Steter Tropfen höhlt den Stein

Gabriele Regina Overwiening  
Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe  
E-Mail: praesidium@akwl.de



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser reinen Online-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes, übermitteln wir Ihnen wieder sehr zeitnah die wichtigsten Themen und Inhalte, die wir in der Frühjahrssitzung unserer Kammerversammlung am 31. Mai 2017 in Münster-Roxel erörtert haben.

Nach wie vor steht der Umgang mit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 19. Oktober 2016 zur Arzneimittelpreisverordnung ganz oben auf der berufspolitischen Agenda. Auch wenn Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe unverändert an seinem Entwurf für ein Rx-Versandhandelsverbot (Rx-VV) festhält, hat sich das politische Umfeld für diese auch aus unserer Sicht einzig sinnvolle ordnungspolitische Maßnahme nicht wirklich verbessert.

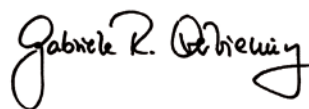
Die SPD hat die Entscheidung über das Rx-VV leider über viele Monate verzögert und verschleppt. Die ständigen Hinweise, wie wichtig ihr die wohnortnahe Versorgung durch die Apotheken sei, klingen da für mich inzwischen nur noch wie Lippenbekenntnisse. Noch besorgniserregender ist die politische Stimmung in der FDP. Die Liberalen, einst die Partei der politischen Mitte und die Stimme des Mittelstandes, erfindet sich angeblich gerade neu bzw. versucht sich einen neuen Anstrich zu geben. Die Profilierung der Partei, die auf Bundes- und Landesebene ganz auf eine Person setzt, erfolgt bedauerlicherweise zu Lasten der wohnortnahen Apotheke. Unter Liberalität verstehen Christian Lindner und Co. offensichtlich Sonderregelungen für ausländische Versandapotheken und mittlerweile auch die Aufhebung des Fremd- und Mehrbesitzverbotes.

Nach den NRW-Landtagswahlen ist zu erwarten, dass die FDP in unserem Bundesland an der Regierung beteiligt ist. Wir haben daher in unserer Kammerversammlung eine Resolution auf den Weg gebracht, die unsere klaren Forderungen an die Politik beinhaltet:

Wir erwarten von einer neuen Landesregierung, dass sie in punkto Versandhandelsverbot die bisherige Linie der alten, rot-grünen Landesregierung fortsetzt. Dabei wünsche ich mir persönlich von einem Ministerpräsidenten Armin Laschet ein etwas lebhafteres Eintreten für das Rx-VV wünschen würde, als wir es zuletzt von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft erlebt haben.

In den vergangenen fünf Jahren haben wir eine sehr intensive Diskussion mit der Landespolitik über die Förderung der PTA-Schulen erlebt. Derzeit kompensieren alle Apothekenleiter/innen in Westfalen-Lippe die Streichung des Landeszuschusses sowie weitere finanzielle Engpässe durch einen Sonderbeitrag, der zusätzlich zum Kammerbeitrag erhoben wird. Ob dies eine rechtssichere Lösung ist, wird sich noch erweisen. Drei Kammermitglieder haben dagegen geklagt. Fest steht allerdings: Wir sind der einzige freie Beruf in diesem Land, der seinem Nachwuchs die Ausbildung finanzieren muss. Auch das ist eine wichtige Gestaltungsaufgabe für die neue Landesregierung. Wir fordern daher eine Verlagerung der Zuständigkeit für die PTA-Fachschulen vom Gesundheits- an das Schulministerium und zugleich eine gebührenfreie Ausbildung. CDU und FDP haben sich zu dieser Frage im Landtagswahlkampf klar positioniert. Jetzt muss das politische Handeln folgen.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen



# Frühjahrssitzung der Kammerversammlung

## „Dauerhafte Provokation der Gesellschaft“

Nach dem EuGH-Urteil: Apothekerparlament verabschiedet einstimmig drei Resolutionen

› Klare Worte fand Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening in ihrem Präsidentinnenbericht vor den Delegierten der Kammerversammlung: „Das, was ausländische Versandapotheken seit Jahren betreiben, ist eine dauerhafte Provokation der deutschen Gesellschaft und der deutschen Politik mit dem einzigen Ziel, dass irgendwann der Fremdbesitz freigegeben wird.“

In der Frühjahrssitzung am Mittwoch, 31. Mai in Münster-Roxel, forderte sie die Delegierten des westfälisch-lippischen Apothekerparlamentes daher dazu auf, auch weiterhin in Gesprächen mit Politikern aller Couleur Überzeugungsarbeit zu leisten: „Denn ausländische Versender sind nicht in der Lage, die Versorgung in Deutschland zu übernehmen. Seien wir uns unserer Qualitäten bewusst, dessen, was wir jeden Tag für die Versorgung der Kunden und Patienten in der Fläche leisten“, lautete ihr Appell.

Drei zentrale Anliegen stehen auf dem Wunschzettel der Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe an die neue Landesregierung: Bei ihrer Frühjahrssitzung in Münster-Roxel verabschiedeten die Delegierten des Apothekerparlamentes mit großer Mehrheit eine Resolution, in der sie ebenso eine gebührenfreie PTA-Ausbildung wie die Schaffung eines neuen Pharmazeutischen Institutes, vorzugsweise in Ostwestfalen, fordern. „Außerdem erwarten wir, dass sich auch eine neue Landesregierung weiterhin zu der Forderung nach einem Versandhandelsverbot für verschreibungspflichtige Arzneimittel bekennt“, so Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening.

Die bisherige rot-grüne Landesregierung hatte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe bei seinem Vorhaben, ein

solches Versandhandelsverbot zu erwirken, unterstützt. Es scheiterte bisher an der Blockade durch die Bundes-SPD. „Nur auf diese Weise können wir die Schiefelage für die deutschen Apotheken, die durch das Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur Arzneimittelpreisbindung für ausländische Versender vom 19. Oktober 2016 entstanden ist, wirksam therapieren. Allein in Westfalen-Lippe sind durch das EuGH-Urteil 16.000 wohnortnahe Arbeitsplätze in unseren Apotheken gefährdet“, so Overwiening. Mit Spannung erwarten die Apotheker daher den Ausgang der Koalitionsverhandlungen in Düsseldorf: „Wir hoffen hier insbesondere auf eine Umkehr bei der FDP. Bei ihr scheinen die Geschäftsmodelle ausländischer Versandapothekenkonzerne derzeit einen

**„Seien wir uns unserer Qualitäten bewusst, dessen, was nur wir für die Versorgung in der Fläche leisten können.“**

Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening

höheren Stellenwert zu haben als die mittelständische Apotheke“, kritisiert die Kammerpräsidentin.

In der Resolution der Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe heißt es weiterhin: „Wir appellieren an die Landesregierung, die Weichen für eine zukunftsfähige Neuausrichtung der PTA-Ausbildung zu stellen. Zwei wichtige Grundvoraussetzungen dafür sind die Verlagerung der Zuständigkeit für die Ausbildung vom Gesundheits- zum Schulministerium sowie die Gebührenfreiheit für die Schülerinnen und Schüler.“ Die bisherige Landesregierung hatte sich aus der Förderung der PTA-Schulen zurückgezogen. 2015 hatte die Kammer daher ihre



Präsidentin Gabriele Regina Overwiening bei ihrem Lagebericht.

finanzielle Förderung massiv ausgebaut und ihre Zuschüsse auf über 500.000 Euro allein im Jahr 2016 nahezu versiebenfacht. Ob das überhaupt zulässig ist, ist wiederum Gegenstand von Klagen dreier Kammermitglieder.

Weil der Bedarf an Apothekerinnen und Apothekern in Zeiten des demographischen Wandels wächst, fordert das Apothekerparlament auch einen weiteren Hochschulstandort für Pharmazie im bisher abgehängten Landesteil Westfalen-Lippe: „In Nordrhein-Westfalen ermöglichen derzeit drei Universitäten das Pharmaziestudium. In Nordrhein sind das die Universitäten in Düsseldorf und Bonn, in Westfalen-Lippe allein die Universität Münster. Wir appellieren an die Landesregierung, die Weichen für ein zusätzliches Pharmazeutisches Institut in Ostwestfalen zu stellen“, heißt es in der Resolution.

### Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen

Die 78 Delegierten befassten sich in ihrer ganztägigen Sitzung auch mit den obligatorischen Jahresabschlüssen der



**Hauptgeschäftsführer** Dr. Andreas Walter und Michael Schmitz als Geschäftsführer Kommunikation trugen der Kammerversammlung ihre Jahresberichte vor, Friedrich Averbeck (v. li.) die Jahresabschlüsse von Kammer und Zusatzversorgungswerk.

Kammer und des ihr angeschlossenen Versorgungswerkes (siehe Seiten 7 und 8) Darüber hinaus präsentierte Professor Dr. Stephanie Läer (Universität Düsseldorf) die Ergebnisse eines von der Apothekerkammer Westfalen-Lippe geförderten Forschungsprojektes. In dem Projekt wurde dargelegt, wie durch Rabattverträge – und dadurch verursachte häufige Präparatwechsel – bei multimorbiden Patienten die Adhärenz verschlechtert wird.

### Entlastung erfolgt

Vorstand und Geschäftsführung wurden am 31. Mai entlastet und die Rechnungsabschlüsse der Apothekerkammer, der Fürsorgeeinrichtung und des Zusatzversorgungswerkes genehmigt. Alle Beschlüsse erfolgten in der Kammerversammlung einstimmig.

Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter präsentierte den Delegierten am 31. Mai außerdem die wichtigsten Kennziffern aus dem Jahr 2016: Die Zahl der Arbeitsplätze in den Apotheken sank leicht ab – von 15.851 auf 15.777. Zum Jahresende 2016 sank auch die Zahl der Apotheken von 2.020 auf nur noch 1.998. Zum Stichtag 31. Mai 2017 ist ein weiterer Rückgang auf 1.988 Apotheken zu verzeichnen. Hierin enthalten sind bereits 464 Apotheken, die als Filiale betrieben werden. „In Westfalen-Lippe gibt es damit nur noch 1.524 Hauptapotheken. Das ist der niedrigste Wert seit dem Jahr 1973“, so Dr. Andreas Walter. <

## Resolution vom 31. Mai 2017 An die Mitglieder des Landtages

Einstimmig verabschiedet von der Kammerversammlung

> Die Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe wenden sich mit dieser Resolution an die Mitglieder des neugewählten Landtages, insbesondere an die Fraktionen von CDU und FDP, die gerade über die Bildung einer neuen Regierungskoalition verhandeln:

1. Die bisherige Landesregierung hat Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe bei seinem Vorhaben, ein Versandhandelsverbot für verschreibungspflichtige Arzneimittel (Rx-VV) zu erwirken, unterstützt. Wir erwarten von einer neuen Landesregierung, dass sie diese grundsätzliche Positionierung beibehält. Die wohnortnahen Apotheken in Westfalen-Lippe garantieren eine umfassende Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln. Wir benötigen keinen zusätzlichen Rx-Versandhandel, der die gewachsenen Strukturen zerstört. Allein in Westfalen-Lippe sind durch das EuGH-Urteil

16.000 wohnortnahe Arbeitsplätze in unseren aktuell 1.988 Apotheken gefährdet.

2. Wir appellieren an die Landesregierung, die Weichen für eine zukunftsfähige Neuausrichtung der PTA-Ausbildung zu stellen. Zwei wichtige Grundvoraussetzungen dafür sind die Verlagerung der Zuständigkeit für die Ausbildung vom Gesundheits- zum Schulministerium und die Gebührenfreiheit für die Schülerinnen und Schüler.
3. Der Bedarf an Apothekerinnen und Apothekern wächst in Zeiten des demographischen Wandels. In Nordrhein-Westfalen ermöglichen derzeit drei Universitäten das Pharmaziestudium. In Nordrhein sind das die Universitäten in Düsseldorf und Bonn, in Westfalen-Lippe allein die Universität Münster. Wir appellieren an die Landesregierung, die Weichen für ein zusätzliches Pharmazeutisches Institut, z.B. in Ostwestfalen, zu stellen. <



## Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

**Präsidentin Gabriele Regina Overwiening**  
Apotheke am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-  
Platz 1, 48734 Reken, Tel.: 2864 94810,  
E-Mail: apotheke@bahnhof-reken.de

**Vizepräsident René Graf**  
Hirsch-Apotheke, Nordstraße 42,  
59269 Beckum, Tel.: 02521 3126,  
E-Mail: hirsch-apo-beckum@t-online.de

**Frank Dieckerhoff**  
Funkturn-Apotheke, Arcostraße 78,  
44309 Dortmund, Tel.: 0231 253247,  
E-Mail: info@funkturn-apotheke.de

**Thorsten Gottwald**  
Ludgerus Apotheke, Amtmann-Daniel-Straße 1,  
48356 Nordwalde, Tel.: 02573 2247,  
E-Mail: mail@thorsten-gottwald.de

**Dr. Wolfgang F. Graute**  
Dr. Graute's Tiber-Apotheke, Tibergasse 2,  
48249 Dülmen, Tel.: 02594 7420,  
E-Mail: wolfgang.graute@gmx.de

**Michael Mantell**  
Stifts-Apotheke, Hörder Semerteichstraße 188,  
44263 Dortmund, Tel.: 0231 413466,  
E-Mail: stiftsapo@aol.com

**Dr. Hannes Müller**  
c/o Römer-Apotheke, Römerstraße 8a,  
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 7566,  
E-Mail: hannes.mueller1@gmail.com

**Sandra Potthast**  
c/o Höke's Alte-Apotheke Weitmar,  
Hattinger Straße 334, 44795 Bochum,  
Tel.: 0234 431421,  
E-Mail: sandra.potthast@arcor.de

**Dr. Lars Ruwisch**  
Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße 63,  
32791 Lage, Tel.: 05232 951050,  
E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

**Christine Gisa Weber**  
Uhlenbrinkstraße 2d  
44801 Bochum  
E-Mail: christine.weber@mailbox.org

**Heinz-Peter Wittmann**  
Adler-Apotheke, Auf dem Brink 1-3,  
32289 Rödinghausen, Tel.: 05746 93920,  
E-Mail: post@AdlerRoe.de



**Gruppenbild vom Deutschen Apothekertag 2016 in München:** In diesem Jahr vertreten 22 Delegierte die Kammer Westfalen-Lippe beim DAT 2017 in Düsseldorf.

# 22 Delegierte für Düsseldorf Deutscher Apothekertag 2017

Kammerversammlung wählt Vertreter der AKWL

> Mit 22 Delegierten ist die Apothekerkammer Westfalen-Lippe in diesem Jahr beim Deutschen Apothekertag (DAT) in Düsseldorf vertreten.

Die Gemeinschaftsliste stellt dabei zwölf Delegierte, die Aktive Liste sechs Delegierte, die Neue Liste drei Apotheker und die BasisApotheker einen Delegierten. Im Rahmen der Frühjahrssitzung der Kammerversammlung wurden die folgenden Kammerversammlungsmitglieder für den DAT 2017 gewählt:

### Gemeinschaftsliste:

- Henrike Brinkmann (Borken)
- Frank Dieckerhoff (Dortmund)
- Dr. Klaus-Joachim Fehske (Hagen)
- Barbara-Constanze Grünewald (Essen)
- Jan Harbecke (Münster)
- Dörthe Koryciak (Castrop-Rauxel)
- Dr. Hannes Müller (Haltern)
- Ellen Oetterer (Münster)
- Dr. Lars Ruwisch (Lage)
- Dr. Philipp Schulte-Mecklenbeck (Haltern)

- Anke Vöcking (Münster)
- Christine Weber (Bochum)

### Aktive Liste:

- Michael Beckmann (Dortmund)
- Jens Beuth (Gelsenkirchen)
- Anita Bielefeld (Marsberg)
- Michael Mantell (Dortmund)
- Veronika Nolte (Bad Wünnenberg)
- Dr. Susanne Streich-Bierfreund (Lünen)

### Neue Liste:

- Eva-Maria Gödde (Lünen)
- Moritz Peter Kickhäfer (Münster)
- Ulf-Günter Schmidt (Werl)

### Basis-Apotheker:

- Dr. Ingo Dramburg (External)

Der Deutsche Apothekertag findet in diesem Jahr vom 13. bis zum 15. September statt, also unmittelbar vor der Bundestagswahl. Die Veranstaltung ist wieder eingebettet in die Messe Expopharm, die vom 13. bis zum 16. September terminiert worden ist. <



**Maßnahmenpaket geschnürt, vorgestellt und verabschiedet:** Christoph Korte, Andreas Hilder und Dr. Mathias Flume stellten die Modifizierung des Leistungsrechts vor der Vertreterversammlung vor.

## Damit die Altersversorgung sicher bleibt: Umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen

Versorgungswerk schließt erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 ab

> Die Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Apothekerkammer Westfalen-Lippe (VAWL) hat am 31. Mai den Weg für ein umfangreiches Maßnahmenpaket frei gemacht. Mit großer Mehrheit beschlossen die Delegierten eine Modifizierung des Leistungsrechts. Nach ausführlicher Vorstellung und Diskussion gab es nur drei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen.

Das Maßnahmenpaket setzt im Sinne einer Doppelstrategie sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite an. „Mit einer offensiveren, chancen-orientierten Strategie in unserer Kapitalanlage erhalten wir unsere Fähigkeit, Rücklagen zu bilden und weiter aufzubauen“, ergänzt Rudolf Strunk, Aufsichtsratsvorsitzender des VAWL. „Gleichzeitig wollen wir in der Kapitalanlage, unter Beachtung der Risiken, unsere Renditechancen erhöhen“, so Strunk. Dabei wird die offensivere Anlagestrategie des VAWL mit einem stärkeren Fokus auf Sachwerte fortgesetzt und von der nötigen Risikovorsorge flankiert. „Im Wesentlichen geht es um eine sukzessive Umschichtung von zinstragenden Anlagen

hin zu Sachwerten wie Aktien, Immobilien, Infrastruktur und Private Equity“, erläutert Dr. Mathias Flume, Vorstandsvorsitzender des Versorgungswerkes.

### Erfolgreiches Geschäftsjahr 2016

Dass dieser Weg bereits erfolgreich beschritten wird, zeigen die Jahreskennzahlen 2016 des VAWL: In einem andauernden schwierigen, gesamt-wirtschaftlichen Umfeld – geprägt von der Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) – hat sich das Versorgungswerk gut behauptet. „Mit einer erwirtschafteten Nettorendite von 4,1 Prozent können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken“, resümierte Flume in seinem Jahresbericht.

Die Summe der Kapitalanlagen wuchs im Berichtsjahr um 83 Millionen Euro (4,1 Prozent) auf nunmehr 2,11 Milliarden Euro, die Bilanzsumme um ebenfalls 83 Millionen Euro auf 2,15 Milliarden Euro. Der Rohgewinn 2016 in Höhe von 14,86 Millionen Euro wird vollständig den Rücklagen zugeführt. Dies beschloss die Vertreterversammlung ebenso einstimmig wie die Entlastung der Gremien und der Geschäftsführung. Die nochmalige Stärkung der Eigenmittel steht in direktem

Zusammenhang mit der Fortsetzung der chancenorientierten Kapitalanlagestrategie, die eine Unterlegung mit ausreichenden Rücklagen erforderlich macht.

Der Verwaltungskostensatz im Verhältnis zur Summe der Gesamtkapitalanlagen belief sich im Jahr 2016 auf 0,12 Prozent. Zum Jahresende 2016 zählte das VAWL 6.725 Mitglieder (+ 130) und 2.171 Leistungsempfänger (+ 109).

### Maßnahmenpaket: Bestandsschutz und Vertrauensschutz

Wesentlicher Bestandteil des von der Vertreterversammlung beschlossenen Maßnahmenpaketes ist auf der Passivseite die Verlässlichkeit der vom VAWL zugesagten Versorgungsleistungen. „Wir vermeiden Eingriffe in bereits laufende Rentenleistungen ebenso wie wir einen weitgehenden Vertrauensschutz für Anwartschaften aus Beiträgen bis zum 31. Dezember 2017 gewährleisten“, so der Vorstandsvorsitzende des VAWL. Dieser Vertrauensschutz wirkt umso stärker, je rentennäher das einzelne Mitglied ist.

Soweit es Anwartschaften (Grundversorgung und Zusätzliche Höherversicherung) betrifft, die aus Beitragszahlungen

bis zum 31. Dezember 2013 erworben wurden, ist in den Leistungstabellen eine Verzinsung von jährlich vier Prozent einkalkuliert worden. Mit der vorgelegten Satzungsänderung wird diese Hürde dauerhaft auf 3,5 Prozent gesenkt. Der Rechnungszins für Anwartschaften, die in den Jahren 2014 bis 2017 erworben worden sind bzw. noch werden, wird von 3 Prozent auf 2,75 Prozent gesenkt. Um diese Maßnahmen einmalig zu finanzieren, werden u. a. Generationen- und Renditefaktoren eingeführt, Teile der Zinsschwankungsreserve aufgelöst sowie das Element des zukünftigen Neuzugangs genutzt. Für alle Beiträge ab dem Jahr 2018 gilt ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 Prozent. Darüber hinaus wird eine jährliche Entlastung durch die Einführung von Elementen aus dem offenen Deckungsplanverfahren erzielt.

Im Ergebnis gilt somit: „Für die Rentner ändert sich nichts, für alle anderen Mitglieder gilt die Faustformel: Je näher sie vor dem Renteneintritt stehen, desto geringer sind die Auswirkungen. Das macht auch deshalb Sinn, weil die „rentenferneren Jahrgänge“ auch noch ausreichend Zeit haben, um gegenzusteuern, beispielsweise durch Einzahlungen in eine freiwillige Höherversicherung in unserem Versorgungswerk“, so Flume. „Gleichwohl bleibt das Niveau im Vergleich zur gesetzlichen Rentenversicherung attraktiv.“

### Ein konkretes Beispiel zur Verdeutlichung

Für ein heute 50-jähriges Mitglied, das mit 25 Jahren ins Versorgungswerk eingetreten ist und 50 Prozent des GRV-Höchstbeitrags geleistet hat, ergeben sich folgende Auswirkungen: Die Altersrente mit 67 Jahren würde sich um 12,4 Prozent verringern, sollte es keinerlei Dynamisierungen geben. Sie liegt immer noch deutlich über der Gesetzlichen Rente. Bei einer Dynamisierung um 0,9 Prozent pro Jahr halbiert sich die „Rentenkürzung“. Bei einer jährlichen Dynamisierung von 1,4 Prozent ergibt sich eine „Rentenlücke“ von fünf Prozent.

„Angesichts der radikalen Veränderungen auf dem Kapitalmarkt sind das vergleichsweise milde und schonende Eingriffe“, so die Bewertung von Dr. Mathias Flume und Rudolf Strunk: „Die Altersversorgung durch unser VAWL bleibt also stabil und verlässlich.“ Hieran werde ersichtlich, dass sich die Mitglieder des VAWL in einer vergleichsweise sehr komfortablen Ausgangssituation befinden.

### Leitlinien des Maßnahmenpaketes:

- Altersabhängige, somit gleitende Anpassung der Leistungszusagen an das aktuelle Renditeumfeld
- Gewährleistung von Reaktionsmöglichkeiten für jedes Mitglied
- Beibehaltung eines im Vergleich zur gesetzlichen Rentenversicherung attraktiven Leistungsniveaus
- Faire Finanzierung der Eingriffe über alle Mitglieder-Generationen hinweg
- Wenn sich die Rahmenbedingungen in der Kapitalanlage wieder verbessern, bleiben die Gewinne im VAWL und ermöglichen somit zukünftige Dynamisierungen
- Zukünftige Dynamisierungen sollten grundsätzlich äquivalent zur jetzigen Belastung erfolgen <



**Der Aufsichtsratsvorsitzende** des VAWL, Rudolf Strunk, bei seinem Jahresbericht vor den Delegierten der Vertreterversammlung.



**Deutliche Mehrheit:** Bei nur drei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen wurde das VAWL-Maßnahmenpaket am 31. Mai beschlossen.



**Stammplatz am Mikrofon:** Gunnar Müller hatte nicht nur bei der Kammer, sondern auch bei der Vertreterversammlung die mit Abstand meisten Wortmeldungen. Sein kurzfristig eingebrachter Änderungsantrag zum VAWL-Maßnahmenpaket wurde bei drei Ja-Stimmen und vier Enthaltungen mit großer Mehrheit abgelehnt.



# Deutscher Apotheken-Award geht nach Ahlen

„Moderne Apotheke“: Auszeichnung für die Park-Apotheke

> Über die Auszeichnung mit dem Deutschen Apotheken-Award können sich Pharmazeuten aus Ahlen (Westfalen-Lippe), Kolbermoor (Bayern) und Magdeburg (Sachsen-Anhalt) freuen. Der nach 2015 zum zweiten Mal ausgeschriebene Preis des Deutschen Apothekerverbandes (DAV) wurde am 27. April im Rahmen des DAV-Wirtschaftsforums in Berlin verliehen.

In drei Kategorien zeichnet der Deutsche Apotheken-Award nachahmenswerte Projekte und Modellvorhaben aus, bei denen sich Apotheken vor Ort besonders engagiert und kreativ auf die spezifische Versorgung ihrer Patienten und Kunden einstellen und zugleich den Anforderungen an eine moderne und innovative Apotheke gerecht werden. Eine fünfköpfige Jury aus Apothekern und Patientenvertretern hatte die Bewertung von mehr als 30 Bewerbungen vorgenommen. Der Preis ist mit je 2.000 Euro dotiert. In der Kategorie „Moderne Apotheke“ lag unser Kammermitglied Apotheker Matthias Bußmann mit seiner Park-Apotheke in



**Apotheken-Award für Apotheker aus Ahlen:** Matthias Bußmann (2. v. li.) lag in der Kategorie „Moderne Apotheke“ auf dem Spitzenplatz. Es gratulieren: Claudia Berger, Fritz Becker, Hans-Peter Hubmann und Claudia Korf (v. li.).

Ahlen vorne. Sein Projekt „Apotheke ohne Handverkaufstisch“ verringert die Distanz zwischen pharmazeutischem Personal und Patienten und bietet stattdessen eine kommunikative Beratungsinsel mit Kundenmonitor an. „Die hervorragenden Einreichungen für den Deutschen

Apotheken-Award verdeutlichen, wie viel Innovationskraft und Zukunftspotenzial im Zusammenspiel von Apotheken und Patienten vor Ort entsteht“, sagt Claudia Berger, die als ehemalige DAV-Patientenbeauftragte die Schirmherrschaft für die Preisverleihung übernommen hatte. <

## White-Coat-Ceremony

Zum neunten Male in Münster

> Neu eingekleidet: 47 Pharmazie-Studierende der Westfälischen Wilhelms-Universität können jetzt mit nagelneuen Kitteln in das fünfte Semester starten. Bei der neunten White-Coat-Ceremony im Apothekerhaus am münsterischen Aasee am 18. Mai wurden sie mit neuen Textilien, auf denen das Logo ihrer Apothekerkammer Westfalen-Lippe prangt, ausgestattet. Damit soll auch eine frühe Bindung an die berufsständische Selbstverwaltung gefördert werden.

Im fünften Semester beginnt für die Studierenden der klinische Teil der universitären Ausbildung: Der Apothekerberuf und die Arbeit mit dem Patienten rücken somit näher. <



**Im neuen Kittel:** Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter (rechts) und der Leiter der Abteilung Aus- und Fortbildung (ganz links) rahmen die 47 mit nagelneuen Kitteln eingekleideten Studierenden ein.



**Ausgezeichnete Apothekerinnen, Apotheker und PhiP:** Mit dem mittlerweile neunten AMTS-Symposium schnellte die Zahl der AMTS-Manager in unserem Landesteil von 702 auf 812 hoch.

## AMTS-Symposium

### 110 Auszeichnungen verliehen

> 110 Apothekerinnen, Apotheker und Pharmazeuten im Praktikum aus 66 Apotheken wurden beim neunten AMTS-Symposium im PharmaCampus der WWU Münster offiziell zu AMTS-Managern ernannt, 40 AMTS-qualifizierte Apotheken sind neu dazugekommen. Damit haben insgesamt 812 Apotheker/innen die Zusatz-Ausbildung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe durchlaufen, die 369 qualifizierten Apotheken sind online unter [www.ausbildungsapotheke.de](http://www.ausbildungsapotheke.de) zu finden. Trotz aktueller Lage und Unmut über das Urteil des EuGH ließen sich die Apothekerinnen und Apotheker ihre Laune nicht verhaseln und feierten ihre Auszeichnung. <

## Tag der Apotheke am Mittwoch, 7. Juni

### Ohne Motto/Anregungen im „Kochbuch“/Begleitende Pressearbeit

> Am Mittwoch, 7. Juni findet in ganz Deutschland der Tag der Apotheke statt. Alle Apotheken können den bundesweiten Aktionstag zum Anlass nehmen, die pharmazeutischen Leistungen der Apotheke vor Ort in den Mittelpunkt zu stellen und für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Dabei ist wie schon im vergangenen Jahr kein bestimmtes Motto vorgegeben. Somit steht es jeder Apotheke frei, selbst ein spannendes Thema für den Aktionstag auszuwählen.

Speziell für den Tag der Apotheke wurde ein Leitfaden erarbeitet, der Ihnen konkrete Aktionsideen an die Hand gibt: das praktische „Kochbuch“. In diesem finden Sie einfache und flexibel umsetzbare Vorschläge. Von der Teatime über den Ladies' Day bis zur Apotheken-Olympiade – die Aktionsmöglichkeiten sind vielfältig.

Das „Kochbuch“ steht Ihnen im internen Bereich von [www.apothekenkampagne.de](http://www.apothekenkampagne.de) als PDF-Datei im praktischen

DIN-A4-Format zum Ausdruck zur Verfügung. Zur leichteren Umsetzung der Aktionen liegt dort darüber hinaus zusätzliches Material zur jeweiligen Veranstaltung zum Download bereit. Hier finden Sie neben Bastel- und Experimentierunterlagen, Anmelde Listen und Handzetteln für Patienten auch Presseinvitations und Pressemitteilungen.

Falls Sie Ihre Zugangsdaten gerade nicht finden können oder Sie noch gar nicht registriert sind – kein Problem. Schicken Sie einfach eine E-Mail an [info@apothekenkampagne.de](mailto:info@apothekenkampagne.de).

Über Ihre gewählten Sprecherinnen und Sprecher vor Ort (den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit) wird der Tag der Apotheke auch in möglichst vielen lokalen und regionalen Medien im Kammergebiet stattfinden. Eine Reihe von Tageszeitungen und Anzeigenblättern veröffentlichen wieder Sonderseiten zu diesem Aktionstag.

In Service- und Infotexten werden dabei die Leistungen der öffentlichen Apotheke beworben, die so mancher Bürger als selbstverständlich erachtet, die jedoch



Am 7. Juni ist wieder Tag der Apotheke.

einen wichtigen und unersetzlichen Teil zum Allgemeinwohl beitragen: angefangen beim Nacht- und Notdienst über die Rezepturerstellung bis zur Überprüfung der Hausapotheke, die viele Menschen schlichtweg überfordert. <

# ABDA-Image-Kampagne wechselt Perspektive

## Menschen und Emotionen rücken in den Fokus

Apothekende als unverzichtbare Stütze des Gesundheitssystems

> Gerade im Kontext der Versorgungssicherheit gefährdenden EuGH-Urteils standen politische Themen im Zentrum der bundesweiten Kampagnen-Aktivitäten des vergangenen halben Jahres.

Doch auch wenn im Vorfeld der Bundestagswahlen im Herbst politische Plakate, Apotheken-Praktika mit Politikern und Hintergrundgespräche weiterhin viel Raum einnehmen werden – allein in den vergangenen sechs Monaten hat Ihre Kammer rund 60 Politiker-Gespräche vorbereitet und begleitet –, wird auch die Image-fördernde Kampagne parallel weitergehen. Denn die Image-Kampagne ist ein Teil dessen, was den Boden bereitet für die berechtigten Forderungen der Apothekerschaft.

Während die Kampagne in der ersten Phase vorwiegend die Sympathiewerte für den Berufsstand steigern, die Kompetenzen der Apothekerschaft herausstellen und politische Forderungen wie eine bessere Vergütung der Rezeptur unterfüttern sollte, rückt nun die Patientenperspektive verstärkt in den Fokus: Damit soll klarer herausgestellt werden, dass Apotheker, getreu dem Motto der Kampagne, nah am Patienten sind – sogar näher als man glaubt. Dem Patienten und damit der breiten Öffentlichkeit soll noch stärker vor Augen geführt werden, dass die öffentliche Apotheke vor Ort eine unabdingbare Stütze des Gesundheitssystems ist.

Um die Identifikation mit der öffentlichen Apotheke zu stärken, ist Emotion der erfolgversprechendste kommunikative Hebel. Und um Emotionen zu transportieren, ist der Film als Kommunikationsmittel besonders gut geeignet. Für die Kampagne sind daher zunächst zwei Videos gedreht worden, in denen Patienten ihre persönliche Geschichte erzählen.

Dieter aus Münster, 70 Jahre alt, lebt seit 16 Jahren mit einer Spenderleber. Sein starker Wille und seine Begeisterung für Musik haben ihn nach der OP wieder auf



**Dieter Kemmerling aus Münster**, hier mit Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening, ist nicht nur ein umtriebiger Aktivist pro Organspende, sondern auch eines der Gesichter der ABDA-Imagekampagne.

die Bahn gebracht. Die enge Begleitung durch seinen Apotheker war und ist ihm dabei eine wesentliche Hilfe. Die vierzehnjährige Nele hat seit ihrer Geburt einen Herzfehler und musste sich mehrfach schweren Eingriffen unterziehen. Durch die Fürsorge ihrer Familie und Freunde führt sie inzwischen ein den Umständen entsprechend unbeschwertes Leben. Die individuell hergestellten Medikamente aus ihrer Stammapotheke leisten dazu einen wichtigen Beitrag. In kurzen emotionsgeladenen Sequenzen erzählen Dieter und Nele ihr persönliches Schicksal, wie sie durch Krankheit in eine Krisensituation geraten sind und dann in ihrer Apotheke vertrauensvollen Rat und Unterstützung erhalten haben. Die Apotheke ist in diesen

Geschichten nicht der Hauptakteur, aber ein wichtiger und unverzichtbarer Teil.

Wie in Rundfaxen und Newslettern angekündigt, ist die Kampagne am 1. Juni gestartet. Viele von Ihnen haben sich bereits online oder per Fax mit Materialien versorgt. Wer das bislang versäumt hat, kann noch bis zum 6. Juni auf den Kampagnen-Zug aufspringen und bestellen: online unter [www.apothekenkampagne.de](http://www.apothekenkampagne.de) (falls Sie keine Zugangsdaten haben, bekommen Sie diese unter [info@apothekenkampagne.de](mailto:info@apothekenkampagne.de)) oder über dieses Fax-Formular. Im internen Kampagnen-Bereich werden Sie auch die Kino-Spots von Dieter und Nele im Download und damit zum Einsatz auf Ihren Apotheken-Displays finden. <



Meine  
Gesundheit

---

Meine  
Geschichte

**SPIEL MIR DAS LIED  
VOM LEBEN.**

**WWW.DIETERS-GESCHICHTE.DE**



Näher am Patienten.